

Eine Träne
دمعة
&
وأبتسامة
Ein Lächeln

Schriftliche Diplomarbeit

Luna Al-Mousli
SS 2014

Universität für angewandte Kunst
Institut für Design/Grafik Design
Univ. Prof. Oliver Kartak
Betreuung:
Univ. Prof. Oliver Kartak
Mag. Katharina Uschan
Mag. Sabine Dreher
Mag. Christoph Abbrederis

Inhalt

المحتوى

S.4 ^٤	Synopsis
S.5 ^٥	Einleitung
S.5 ^٥	Idee
S.6-7 ^{٦-٧}	Thema
S.9-29 ^{٩-٢٩}	Gestaltung
S.31 ^{٣١}	Schlusswort

Synopsis

المأخض

Vierzehn Jahre meines Lebens verbrachte ich in einer der ältesten Städte der Welt, Damaskus. In einem Buch mit 44 Geschichten aus meiner Kindheit und Jugendzeit gebe ich einen Einblick in die politische, kulturelle, gesellschaftliche und religiöse Struktur dieser Stadt. Ich sage nicht, dass das Leben in Damaskus einfach war, wir lernten mit der Diktatur Assads umzugehen. Die Geschichten sind zweisprachig, auf Deutsch, da ich jetzt seit zehn Jahren in Wien lebe, und auf Arabisch, da ich diese Arbeit mit meiner Familie in Damaskus teilen will. In diesem Buch halte ich Erinnerungen fest, weil Orte nicht mehr existieren, weil Personen nicht mehr dort leben wo sie einst gelebt habe. Denn meine Familie ist zersplittert – manche Familienmitglieder sind im Libanon, in Jordanien, Saudi Arabien, oder Kanada, andere blieben in Damaskus oder kehrten nach einer Zeit zurück. Nach der Revolution 2011 hat sich das Leben in Syrien drastisch verändert. Die aktuellen Ereignisse sind geprägt von Angst, Bürgerkrieg, Flüchtlingskrise und der Hoffnung, das Land wiederaufzubauen. Inspiriert von dem Hakawati, dem Geschichtenerzähler, der Tag für Tag das Leben mit seinen Geschichten verzauberte, verspürte ich umso mehr den Drang, Freunden in Wien Geschichten aus Damaskus zu erzählen.

Einleitung

المقدمة

Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, fällt mir sofort der Sommergarten meines Opas ein, die vielen Blumen, Bäume, Sträucher, Hühner, Frösche und meine große Familie. In der Wohnung war es immer laut, es war ein ständiges Kommen und Gehen, meine Großeltern, Tanten, Onkels, Cousinen, Cousins, Nachbarn und etliche andere Verwandten. Als ich mit 14 Jahren nach Wien kam, war es plötzlich still, ich konnte diese Stille nicht ausstehen. Das politische System in Syrien war für mich als Kind unsichtbar, denn wir hatten gelernt mit diesem System umzugehen. Über die Politik Syriens wurde selbst zuhause nicht viel geredet, es hieß: „Die Wände haben Ohren.“. Selbst in unserem Familienalbum gibt es keine Fotos von uns auf der Straße oder in der Schule. Ich hatte diesen Alltag auch vollkommen vergessen, bis die Revolution kam und ich mich mit einigen Aspekten aus meiner Vergangenheit auseinander setzen musste, denn nichts war wie früher.

„Viel Zeit ist inzwischen vergangen, aber das was man über die Vergangenheit sagt, dass man sie begraben kann, stimmt nicht. Die Vergangenheit wühlt sich mit ihren Krallen immer wieder hervor.“

– Khaled Hosseini

Idee

الفكرة

Ich will meine Erinnerungen und meine Kindheit in Damaskus teilen und einen flüchtigen Einblick geben. Einerseits sind es Geschichten, mit denen man sich identifizieren kann. Andererseits spürt man die Fremdartigkeit mancher Einblicke, und dass diese Kindheit in einem weit entfernten Land spielt.

Thema

الموضوع

– Syrien

Das Buch handelt von meinem Leben in Damaskus. Es nimmt zwar keinen direkten Bezug auf die Revolution und den darauffolgenden Bürgerkrieg, zeigt jedoch den Einfluss der Baath Partei und des Assad Regimes auf den Alltag. Weiteres hat mich die Tatsache, dass ich Syrien und meine Familie nicht mehr besuchen kann, dazu gebracht, all meine Erinnerungen nieder zu schreiben. Die Revolution in Syrien ist einer der brutalsten und grausamsten der arabischen Welt. Der Bürgerkrieg in Syrien ist nach Ansicht vom EU-Flüchtlingskommissaren Guterres die größte Tragödie des Jahrhunderts. Keiner konnte es ahnen, dass es zu solchen Umbrüchen in den arabischen Raum kommt, doch Veränderung wünschten wir uns tief im Inneren immer. Vielmehr konnte man erahnen, was es für Auswirkungen auf die Bevölkerung und den Alltag haben wird. Ich bin stolz darauf, dass das arabische Volk Mut gefunden hat, auf die Straße zu gehen. Jedoch macht es mich umso trauriger zu sehen, in welcher Lage es sich befindet. Aus dem Widerstand wurde Bürgerkrieg. Manchmal zweifle ich daran, ob Widerstand zu leisten überhaupt gut war, vor allem wenn so viele Opfer fallen, Menschen ihre Häuser verlieren und fliehen müssen. Selbst die UNO hat aufgehört, die Opferzahl in Syrien zu aktualisieren. Der Unwille der westlichen Länder, starke Position zu nehmen bzw. zu handeln, ist groß. Ich frage mich, welche weitere rote Linie von Assad überschritten werden müsste, bis eine Reaktion kommt. Denn im Laufe der Zeit gab es kaum eine Grenze, die Assad nicht überschritten hat. Es wurden chemische Waffen eingesetzt und mit Giftgas geschossen, ganze Stadtteile wurden von humanitären Hilfsgüterlieferungen abgeschottet und man ließ die Bevölkerung verhungern. Und nichts ist passiert. Es erschreckt mich, dass es weniger um die Menschen geht, sondern mehr um politische Institutionen und Profit.

Ja, der arabische Frühling ist revolutionär, er hat die gesamte Region erfasst und schreibt Geschichte. Aber er ist noch nicht abgeschlossen, er wird schwieriger werden als die Systemwende in den Staaten des Ostblocks, blutiger verlaufen und länger dauern. Doch wir haben einen Traum der anfangs unmöglich schien, schrittweise nähern wir uns aber nun unserer würdevollen, freien, demokratischen Zukunft. Es klingt vielleicht naiv und kitschig, aber Hoffnung ist wirklich das Einzige was mir bleibt.

– Hakauwati. Der Geschichtenerzähler.

Der Märchenerzähler gehört seit dem 19. Jahrhundert zur arabischen Tradition, vor allem in Damaskus. Somit gehört er auch zum syrischen Volkserbe. Die Geschichten wurden in Privathäusern, vor dem Springbrunnen, Geschäften oder Kaffehäusern erzählt. Durchgesetzt hat sich die epische Kaffeehaus-tradition, während spannende Geschichten erzählt werden, trinken die Gäste Tee und Kaffee. Meistens tritt der Hakauwati zwei Mal am Tag auf. Das erste Mal, zwischen dem Gebet nach dem Sonnenuntergang und dem Abendgebet – dies dauert ungefähr eine Stunde. Das zweite Mal, nach dem Abendgebet bis zum Morgengebet. Der Hakauwati erzählte aus glorreichen Zeiten, orientalischer Vergangenheit, von Alltagsgeschichten und Mythen, sowie arabisch-islamische Märchen, Fabeln und die traumhaften Erzählungen aus 1001 Nacht. Jeder Erzähler hat seine eigene Art, Mimik und Gestik einzusetzen, um seine Worte zum Leben zu erwecken. Die Geschichten wurden teils vorgelesen, teils frei erzählt. Der Hakauwati ist mehr als nur ein Geschichtenerzähler, er ist ein Sprachrohr. Als Poet, Schauspieler, Komiker und Historiker wird er im arabischen beschrieben. Das Publikum ist aus allen Altersgruppen und unterschiedlichen sozialen Schichten. Es war ein Weg, Bildung und Werte zu etablieren und weiter zu geben. Die Geschichten wurden von einer Generation zur nächsten ausgeschmückt und verfeinert, ihr Kern blieb aber unverändert. Obwohl man manche Geschichten bereits kannte, sind es die zusätzlichen Kommentare, Witze und poetischen Wortspiele – teils in Hochsprache, teils im syrischen Dialekt – die das Publikum fesseln. Außerdem weiß der Hakauwati, wie er sein Publikum mit einem spannenden Ende nach Hause schickt, so dass sie am nächsten Tag wieder kommt. Egal wie dramatisch und bitter die Geschichten sind, am Ende siegt immer das Gute.

Gestaltung

التصميم

– Titel.

Mit meinem Titel „Eine Träne und ein Lächeln“ will ich die zwei Seiten meines Lebens in Syrien zeigen. Das sind meine Emotionen, wenn ich an das vergangene Syrien denke, an die Gegenwart und die Zukunft dieses Landes. Die Träne steht symbolisch für das Leben, das durch das politische System unterdrückt und geformt wurde. Das Lächeln für all die schönen Familienmomente, in denen wir das Leben genossen haben.

Der Titel beschreibt auch die Zukunft. Mit einer Träne schaue ich in die Vergangenheit zurück, da ich weiß, dass diese Familienmomente nie wieder rekonstruiert werden können. Trotzdem blicke ich mit einem Lächeln in die Zukunft Syriens, mit der Hoffnung und der Überzeugung, dass wir eine bessere Zukunft haben werden.

– Texte/Geschichten.

Wie die Erinnerungen, sind auch die Texte nicht chronologisch geordnet. In ein paar Sätzen wird ein Bild geschaffen und auch ein Gefühlszustand. Zusammen sind diese Fragmente ein Teil einer größeren Geschichte, nämlich meiner Kindheit und Jugendzeit. Insgesamt sind es 44 Erinnerungen aus dem Familien- und Schulalltag. Die Geschichten bewegen sich zwischen kindlicher Nostalgie, deren Wahrheitsgehalt man nicht trauen kann, und realen Begebenheiten, die meine Welt verändert haben. Es sind prägende Momente die mich zu der Person gemacht haben die ich heute bin oder nicht bin.

– Erzählweise.

Die kurzen Texte lassen viel Interpretationsmöglichkeit, vor allem durch die teils kindliche Erzählweise. Das Wechseln zwischen Mitvergangenheit und Gegenwart gibt den Geschichten eine literarische Spannung. Die Mitvergangenheit wird eingesetzt, um Abstand zu den Handlungen zu bekommen, so wird man zum Beobachter. Hingegen wird die Gegenwart verwendet, um sich im Geschehen zu fühlen. Hier ein paar exemplarische Einblicke:

„Es war einmal,
es war keinmal,
bis es einmal war.“

Damaskus eine Stadt mit 1.834.740
Einwohnern und mir. Ich liebte
unsere Wohnung im ersten Haus
vor der Assad Bibliothek. Jedoch
liebte ich die Aussicht aus dem
Schlafzimmer viel mehr.

Ich sehe den Berg mit der weiß
leuchtenden Aufschrift „Syrien al-
Assad“.

Es war das Erste was ich in der Früh
sah und das Letzte was ich vor dem
Schlafengehen bewunderte.

Da mein Vater der einzige Sohn
unter sechs Schwestern ist, lebten
wir gemeinsam mit meinen Groß-
eltern und der Schwester meines
Opas Samiha. Amme Samiha stand
immer als erste auf, wenn die Sonne
aufging, um zu beten und dann mit
der Nachbarin Rajaa spazieren zu
gehen. Am Rückweg pflückte sie Jas-
min und legte sie am Tablett neben
ihre Kanne Grüntee. Das war ihr
Morgenritual.

In der Schule mussten wir uns täg-
lich aufstellen, in der Früh und in
der großen Pause. Zuerst sagten wir
„Bis in alle Ewigkeit al-Assad“ und
erst nachher kam das „Guten Mor-
gen“. Dann folgten andere Parolen
der Baath Partei. Das war mein
Schulmorgenritual.

دمشق، مدينة ب ١٨٣٤٧٤٠ إنسان و أنا. نشأت
و ترعرعت في منزل أحبته، في الطابق الأول من
البناء الملاصق لمكتبة الأسد.

بخط أبيض مضيء كتبت على سفح الجبل المطل
على غرفة نومي سوريا الأسد.

يوميًا قبل الخلود إلى النوم أرى تلك الإطلاة
و تُبهرنني أضوائها.

والدي وحيدٌ لستة أخوات بنات، هذا ما دفعه
للبقاء في منزل جدّي، حيث تسكن معنا سميحة
أخت جدّي. العمّة سميحة، أول من يستيقظ في
المنزل مع انبثاق الفجر للصلاة. اعتادت كل صباح
الخروج برفقة رجاء جارتنا، حيث كانت في طريق
عودتها تقطف الياسمين البلدي لتفرش به صينية
الشاي الأخضر الذي تشربه بعد عودتها. هذا
صباحها المعتاد.

تُجبر يوميًا على الاصطفاف في أرتال، ليس عند
دخول المدرسة فحسب بل حتى في إستراحة ما
بين الحصص الدراسية حيث يتوجّب علينا الهتاف
بالخلود للأسد وللحزب. و ترديد شعارات الحزب
و ما يُسمى بتحية الصباح.
هذا صباحي المعتاد.

—
In der Früh weckte uns meine
Mama. Sie schaltete das Radio ein.

—
تَيْقِظُنَا وَالِدَاتِي كُلَّ صَبَاحٍ عَلَى صَوْتِ فَيْرُوزِ
الْمَنْبَعِثِ مِنَ الْمَذْيَاعِ.

Ich höre die Stimme der Sängerin
Fairuz.

—
Zuhause hatten wir in jedem Zim-
mer Kristalleuchter. Sie waren
riesig.

—
فِي كُلِّ غُرْفَةٍ مِنْ غُرْفِ الْمَنْزَلِ عُلِقَتْ ثُرَيَّةٌ ضَخْمَةٌ
مِنَ الْكْرِيسْتَالِ.

Ich stehe öfters darunter und warte,
dass ein Kristall runterfällt.

أَقِفُّ تَحْتِهَا مُنْتَظِرَةً أَنْ تَمِطِرَ مِنْ حِجَارَتِهَا
الْكْرِيسْتَالِيَّةِ الضَّخْمَةِ. عَلَيَّ أَصْنَعُ مِنْهَا قِلَادَةً
أَوْ حَتَّى قَيْرَاطَ أُذُنٍ.

Ab und zu war das der Fall, wenn
die Putzfrau die Lampen putzte,
doch sie hängte sie wieder auf. Ich
wollte mir schon immer Ohrringe
und einen Kettenanhänger aus die-
sen Kristallen machen.

أَثْنَاءَ تَنْظِيفِ الثَّرِيَّاتِ تَسْقُطُ بَعْضُ الْأَحْجَارِ أحياناً،
لَكِنْهُمْ وَ لِلْأَسْفِ يَعَاوِدُونَ تَعْلِيقَهَا عَلَى الْفُورِ.

—
In der ersten Volksschule war ich
in einer Klosterschule, obwohl ich
Muslima bin. Wenn wir Religions-
unterricht hatten, saß ich einfach
nur so da ohne Religionsmalbuch.
Die anderen Schüler durften immer
Malen, ich nicht. Mama kaufte mir
dann ein Malbuch. Während die
anderen Schüler Jesus bemalten,
bemalte ich Sailormoon mit ihrer
Katze.

—
رَغِمَ أَنِّي مُسْلِمَةٌ، كُنْتُ فِي الصَّفِّ الْأَوَّلِ الْإِبْتِدَائِيِّ
بِإِحْدَى الْمَدَارِسِ التَّابِعَةِ لِلْكَنِيسَةِ. أَثْنَاءَ دُرُوسِ
التَّرْبِيَةِ الدِّينِيَّةِ كُنْتُ أَجْلِسُ دُونَ أَنْ أَفْعَلَ شَيْئاً، فَلَمْ
يَكُنْ لَدَيَّ كِتَابٌ لِلتَّرْبِيَةِ الدِّينِيَّةِ الْمَسِيحِيَّةِ.
وَلَمَّا اشْتَرَتْ لِي أُمِّي دَفْتَرًا لِلتَّلْوِينِ، صَرْتُ أَلُوْنُ
صُورًا «لَيْسْلَامُونِ وَقَطَّتْهَا» فِي الْوَقْتِ الَّذِي يُلَوْنُ
فِيهِ أَصْدَقَائِي صُورًا لِلسَّيِّدِ الْمَسِيحِ.

Das Wasser im großen Pool im Sommergarten war immer kalt. Um es wärmer zu machen, sammelten wir alle Töpfe, Tuppergeschirr und Tassen. Wir füllten sie mit Wasser aus dem Pool und legten sie in die Sonne. Nach einer Stunde musste einer von uns den Finger in jedes Gefäß stecken. Wenn das Wasser warm war, wurde es zurück geschüttet. Nachher sprangen wir alle in den Pool.

Doch es ist immer noch kalt.

Meine Oma Fatma betete und las den Koran fast den ganzen Tag. Immer wenn sie mich sieht, sagt sie „Luna, komm geh doch beten.“ Immer wenn sie mich und meine Cousinen sah, sagte sie „Kinder, geht doch schnell beten, gleich fängt das nächste Gebet an.“ Wir sagten nur „Ja, Oma. Wir machen schon“, standen jedoch nicht auf.

Eines Tages fragte meine Mama, wieso ich solange bete, was ich da tue. Ich erzählte ihr, dass ich für meine Schullehrerin bete, weil sie Christin ist und ich nicht will, dass sie in die Hölle kommt. Außerdem bete ich für andere Freunde. Sie lachte und sagte, es komme nur darauf an, ob ich diese Menschen mag, ob sie gut zu mir sind. Wenn ja, dann kommen sie alle ins Paradies. Ich bräuchte nicht für sie zu beten.

Seitdem bete ich nur zu Anlässen.

مياه بركة السباحة في مزرعتنا باردة دوماً. و على سبيل تسخينها، نجمع كل ما تطالهُ أيدينا الصغيرة من أوعية و أوان حتى فناجين القهوة. التي كنا نملؤها بماء البركة البارد. من ثم نضعها تحت أشعة الشمس الحارة لعدة ساعات، نعود بعدها لإختبار سخونتها بأن نضع إصبعنا في كل وعاء. إذا ما أحسسنا أن الماء أصبح أكثر دفئاً أعدناه إلى البركة.

و رغم هذه العملية الشاقّة تبقى المياه باردة.

جدّتي فاطمة، تقضي يومها كاملاً بين الصلاة و التضرّع و قراءة القرآن.

كلما رأتنِي، أنا أو أحد ابناء عماتي سألتنا المُسارعة إلى الصلاة، قائلةً أنّ موعد الصلاة سيفوتنا.

كُنّا نُجيبها بالموافقة و بأننا سنباشر الصلاة حالاً. لكننا لم نكن نفعل.

سألتنِي أُمِّي أحد الأيام سبب صلواتي الطويلة المتواصلة. فأجبتها أن خوفي دخول معلّمتي و زملائي نار جهنّم هو السبب. وأنه ليحزنني ألا يغفر الله لهم وهم مسيحيين. أجابتنِي يومها صَاحِكة، أنّ الإنسان الطيب الصالح الذي يفعل الخير هو من يدخل الجنة.

منذ ذلك اليوم و أنا أصلي بالمناسبات.

—
Als erste Enkelin und Tochter des
einzigsten Sohnes genoss ich die
besondere Aufmerksamkeit meines
Opas Badr. Er erzählte mir, auf
jedem Baum, jeder Blume, jedem
Blatt, jeder Katze, jedem Fisch,
jedem Frosch, jedem Kücken,
jedem Hasen, jeder Schildkröte,
jedem Schaf steht mein Name.

Doch es ist nicht so.

—
Wir sammelten im Sommergarten
alles Mögliche, doch meistens Frö-
sche, die wir dann in den Pool zum
Schwimmen brachten. Ab und zu
wurde einer von uns reingeworfen
zum Mitschwimmen.

Es ist so ekelhaft, wenn sie plötzlich
neben einem auftauchen.

Doch manche Frösche überlebten es
nicht. Sie wurden hinter dem Haus
bei der großen Eiche begraben.

—
Am Abend hatten wir öfters kein
Licht. Zuhause hatten wir viele Ker-
zen im Reserveschrank für diesen
Notfall. Im Garten schaltete Opa
die Gaslampe ein. Der Himmel war
klar. Der Mond reichte jedoch aus,
um alles sichtbar zu machen, was
dunkel war.

—
لَأَتْنِي الْحَفِيدَةُ الْأُولَى لِلابْنِ الْوَحِيدِ، نَلْتُ اهْتِمَامًا
وَرِعَايَةً خَاصَّةً مِنْ جَدِّي بَدْرٍ. وَقَدْ قَالَ لِي أَنْ أُسَمِّي
كُتَبَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ، عَلَى كُلِّ شَجَرَةٍ وَوَرْدَةٍ وَوَرَقَةٍ
عَلَى كُلِّ قِطْعَةٍ وَسَمَكَةٍ وَضَفْدَعٍ، بَلْ حَتَّى عَلَى كُلِّ
ضَوْصٍ وَارْتَبٍ وَسُلْحَفَةٍ وَمَاعِزٍ.

على أرضِ الْوَأَقَعِ، لَمْ يَكُنْ شَيْئًا مِنْ ذَلِكَ.

—
فِي الْمَزْرَعَةِ كُنَّا نَجْمَعُ أَشْيَاءَ كَثِيرَةً لِنَرْمِيهَا فِي
حَوْضِ السَّبَاحَةِ. غَالِبًا نَجْمَعُ الضَّفَادِعَ عَلَيْهِمْ
يَتَعَلَّمُونَ السَّبَاحَةَ عِنْدَ رَمِيهِمْ بِالْمَاءِ.
كَانَ عَلَى أَحَدِنَا الْقَفْزُ فِي الْمَاءِ لِلْسَّبَاحَةِ مَعَهُمْ،
وَهَذَا مَا كَانَ مَقْرَزًا جَدًّا. مِنْ كَانَ يَمُوتُ مِنْهُمْ
نَدْفِنُهُ تَحْتَ شَجَرَةِ الْبَلُوطِ خَلْفَ الْمَنْزَلِ.

—
كَثِيرَةٌ هِيَ اللَّيَالِي الَّتِي كُنَّا نَقْضِيهَا دُونَ كَهْرَبَاءِ،
لِهَذَا اعْتَدْنَا تَخْزِينَ الشَّمْعِ فِي الْمَنْزَلِ. أَمَا فِي
الْمَزْرَعَةِ فَالسَّمَاءُ صَافِيَةٌ وَنُورُ الْقَمَرِ كَفَيْلٌ بَأَنَّ
يَضِيءُ كُلَّ مَا هُوَ مُظْلَمٌ.

Schnee war so selten, ein Wunder. Wenn er fiel gingen wir nicht zur Schule, der Verkehr blieb stehen, das Fernsehprogramm veränderte sich. Es spielte einen Song von Fairuz auf und ab mit live Bildern aus dem ganzen Land, Landschaften, die mit Schnee bedeckt waren.

هطولُ الثلجِ له خصوصيته، فأحداثُ اليومِ المثلجِ أعجوبةٌ بكلِّ ما للكلمةِ من معنى. يتغيَّبُ الطلابُ في هذا اليومِ عنِ مدارسهم و تتوقَّفُ المواصلاتُ عن العملِ، حتى التلفازُ المحليُّ يُغيِّرُ بثُّه مباشرةً ليبتَّ أغانَ لفيروز مترافقةً معَ لقطاتٍ حيَّةٍ للمدنِ السوريَّةِ المغطَّاةِ بالثلوجِ.

Meine Cousinen, meine Schwester und ich besuchten einmal in der Woche eine Korangruppe. Meine Mutter meinte es sei wichtig hinzugehen, damit wir etwas über unsere Religion lernen.

بناتُ عماتي، وأختي وأنا، نذهبُ أسبوعياً إلى حلقةٍ خاصةٍ لتعليمِ الدِّينِ الإسلاميِّ. كانت أُمِّي مُقتنعةً تماماً بضرورةِ هذهِ الدروسِ.

أوصتني أن أحكِّمَ عَقلي في كُلِّ شَيْءٍ أسمعُه.

Doch ich soll ja nicht alles glauben.

Im Winter waren die Schulklassen manchmal unerträglich kalt. Entweder weil wir kein Heizöl mehr hatten, oder weil die Heizung nicht das ganze Klassenzimmer wärmen konnte. Zu der Zeit war es besser, in den ersten Reihen zu sitzen. Wir haben die Jacken und Mützen anbehalten, außer die Schuldirektorin kam zu Besuch, da mussten wir alles ablegen. Sie kam jeden zweiten Tag vorbei.

شتاءُ المَدْرسةِ قاسٍ. المَدْفأةُ غيرُ جديرةٍ بتدفئةِ الصَّفِّ كاملاً، بل و غالباً ما كان وقودها ينفذُ. لذا كان الجلوسُ في الصَّفِّ الأوَّلِ قِربَ المَدْفأةِ هو الحلُّ الأفضل. لم نكن نخلِّعُ معاطفنا ولا حتى قبعاتنا إلا عندَ زيارةِ المُديرةِ لصفنا، حيث كانت تزورنا كلَّ يَومينِ.

Zur Schuluniform gehörten nicht nur die schwarzen Socken, die schwarzen Schuhe, das schwarze oder weiße Haargummi, sondern auch ein Tuch mit dem Logo der jungen Baath Partei. In der ersten Volksschule hatte ich dieses Tuch nicht, ein ganzes Semester lang. Bis mich bei einer Kontrolle die Direktorin mit ihrem Holzstab zu schlagen begann.

Meine Hände tun mir so weh.

Seitdem ging ich nur mit dem Tuch der Baath Partei zur Schule.

Wir gingen oft in den Park nebenan. Die Spielsachen waren aus Beton und Metall. Deshalb spielten wir nie zu Mittag, es war viel zu heiß. Am Abend war alles noch aufgeheizt, selbst der Sand unter unseren Füßen und die Spielsachen. Manchmal brannte der Arsch, doch es war uns egal. Wir genossen es.

Überall hingen Bilder von Hafez al-Assad im Anzug. Auch das Bild eines Mannes auf einem weißen Pferd, reitend bei Sonnenaufgang, hing sehr oft.

Ich glaube fest daran, dass es der Prophet Mohammed ist.

Mit zwölf lernte ich, dass man im Islam keine Propheten portraituren darf. Es stellte sich heraus, dass es Basel al-Assad, der ältere Bruder von Bashar war.

لم يقتصر اللباس المدرسي الرسمي على المربول ذي اللون البني وإنما وجب علينا الإلتزام بلون الحذاء فلا بد أن يكون أسود اللون وأما الجوارب فسوداء أو بيضاء اللون، بل وحتى ربطة الشعر كنا ملزمين بلونها. ناهيك عن الوشاح الذي يحمل شعار طلائع البعث و الذي توجب علينا أن نضعه دوماً وهو ما يدعى الفولار.

في الصف الأول الإبتدائي لم أكن أرتدي ذلك الفولار حتى ضربتني المديرية بعصاها الخشبية الكبيرة.

لم أذهب بعدها يوماً إلى المدرسة دونه.

نذهب مراراً و تكراراً للعب في حديقة الجاحظ. الشمس حارة جداً في النهار فليس من الممكن اللعب تحت أشعتها وقت الظهيرة، خصوصاً أن ألعاب الأطفال مصنوعة إما من البيتون أو من الحديد، حيث كانت تحرق لنا مؤخراتنا حتى بعد غياب الشمس.

صوّرهم مُنتشرة في كل مكان، صور حافظ الأسد و صور شابٍ آخر يمتطي حصاناً أبيض اللون وراءه شمسٌ مُشرقة.

ظننتُ أنه النبيّ محمد.

عندما أصبحتُ في الثانية عشرة علمتُ أنّ تجسيد الأنبياء بالصورة مُحرمٌ في الإسلام. اكتشفتُ أنّ صاحب تلك الصورة باسل شقيق بشار الأسد.

—
Meine Tante Maysa überlegte, ob sie noch schnell beten soll, doch wir waren spät dran.

Das Musikkonzert fängt gleich in der Kirche an.

Da sagte sie, sie werde einfach in der Kirche beten. Meine Cousine drehte sich zu ihr um und sagte, „Du kannst das nicht, es ist nur für die Christen.“ Meine Tante lächelte und sagte „Auch das ist Gottes Haus.“ Während die Instrumente sich einstimmten, betete Tante Maysa in den hinteren Reihen.

—
إحدى الليالي كان هناك حفلاً موسيقياً في الكنيسة، كنا متأخرين بعض الشيء، أرادت عمتي ميساء الصلاة. قالت أنها كي لا تؤخرنا سوف نُصلي في الكنيسة فهي بيتُ الله أيضاً.

أثناء ضبط الموسيقيين لآلاتهم صلّت عمتي في الصفوفِ الأخيرة.

—
Mataz und Faysal sind meine Cousins aus Saudi Arabien.

Ich mag sie sehr.

Meine Mutter erzählte immer, Mataz und ich konnten weder ohne, noch miteinander. Sie kamen immer im Sommer zu Besuch. All meine Cousinsen und Cousins warteten bei uns auf ihre Ankunft. An der Tür läutete es und wir rannten hin. Ich umarmte sie und wollte ihnen ein Bussi auf die Wange geben, wie ich es immer tat.

Doch sie haben sich verändert, sie geben mir die Hand.

—
فيصل و معتز، أبناء عمتي من المملكة العربية السعودية.

أحبهم كثيراً.

يأتون كل صيف لزيارتنا. أحد الأيام، اجتمعت العائلة بأكملها عندنا بانتظار قدومهم. قرع الجرس هرعنا جميعاً نحو الباب لنعانقهم و نقبلهم كما جرت العادة، لكنهم مدّوا أيديهم لنا. كانوا قد تغيّروا.

—
Politische Bildung war eines der wichtigsten Fächer in der Schule, gleich auf mit Mathematik und Arabisch. Wir lernten nur über die Baath Partei. Zur Prüfung kamen Assad Zitate, die wir ergänzen und zeitlich einordnen mussten. Ich lernte alles auswendig. Ich verstand jedoch nichts.

—
التربية القومية الإشتراكية مادة دراسية توازي بأهميتها كلاً من الرياضيات و اللغة العربية. نتعلم فيها عن حزب البعث العربي الإشتراكي. أما في امتحان هذه المادة يتوجب علينا أن نحفظ أقوال الأسد، حيث علينا إتمام أقواله. التي لم أكن أفهم منها شيئاً.

—
Ab meinem 13. Lebensjahr hatte ich nicht nur politische Bildung als Fach, sondern auch militärische Bildung. Hier lernte ich eine Waffe auseinander zu nehmen und sie wieder zusammensetzen.

—
في سنّ الثالثة عشرة من عمري لم تعد تقتصر الدراسة على التربية القومية الإشتراكية وإنما بدأنا دراسة التربية العسكرية. تعلمنا فيها فك السلاح و إعادة تركيبه.

—
Im heißen Sommer gab es immer Wassermelonen als Nachspeise. Sie wurden in den Pool geworfen, weil im Kühlschrank kein Platz war. Wir durften sie beobachten, wie sie weder untergingen, noch wirklich oben schwammen. Wir spielten mit diesen Melonen, warfen sie hin und her, versuchten auf den Melonen zu stehen, bis sie auftauchten und uns ins Wasser warfen.

—
في فصل الصيف الحار، كان البطيخ فاكهة رئيسية. لأن حجمها كبير لدرجة أنها لا تتسع بالثلاجة. جرت العادة أن نرميها في مياه البركة الباردة. نراقبها كيف تَعوم، حيث لم تكن تطف ولا حتى تغرق تماماً. نحاول اللعب بها، و الجلوس عليها و رميها هنا و هناك.

Zuhause hatten wir kein Joghurt mehr, also ging ich schnell zum kleinen Supermarkt. Es war viel los, ich wartete bis ich dran kam. Hinter mir stand ein Soldat, der mich anfasste. Ich konnte mich nicht bewegen und hoffte einfach, dass der Supermarkverkäufer zu mir kam. Ich kaufte das Joghurt und rannte raus. Erst als ich um die Ecke war, bemerkte ich, dass mir der Soldat nachlief. Ich rannte so schnell ich konnte. Eine alte Frau hielt mich an und fragte, ob alles okay sei. Ich sagte ihr, ich wohne am Ende der Straße und ein Soldat verfolgt mich. Sie blieb stehen und meinte, sie würde aufpassen, ich solle schnell nach Hause laufen. Als ich aus dem Fenster rausschaute, stand er unten. Ich bin wochenlang nicht aus dem Haus gegangen.

Nach dem Schwimmen und Duschen standen wir Kinder in einer Reihe. Wir hatten einen Sonnenbrand, daher wurden wir mit Joghurt eingeschmiert. Wir mussten solange stehen, bis der Körper die Feuchtigkeit des Joghurts aufgesaugt hatte.

Es stinkt fürchterlich.

ذات مرة نفذ اللبن من عندنا. ذهبْتُ إلى البقاليّة لأحضر بعضاً منه. كانت البقاليّة في ذلك اليوم مزدحمة بالزبائن. انتظرتُ أن يأتي دوري في الشراء، كان يقف خلفي جندي، حاول لمسي و إزعاجي كنت وقتها غير قادرة على الحركة، تمنيت أن يأتي البائع باقصى سرعة. اشتريتُ اللبن، خرجتُ مُسرعةً و بدأتُ بالجري اتجاه المنزل. أثناء عبوري الشارع لاحظتُ أن ذلك الجندي ما زال يتبعني. فبدأتُ الركض. أوقفتني امرأة طاعنة في السن و سألتني: لماذا تجرين هكذا يا ابنتي، هل كلُّ شيء ما يرام؟ أجبتها أن الجندي يتبعني و أن منزلي في نهاية الشارع. قالت لي أن أتابع المسير نحو المنزل و أنّها من مكانها ستقوم بمراقبتي إلى حين وصولي إلى المنزل بأمان. دخلتُ المنزل، أسرعتُ نحو النافذة، و إذ بالجندي يقف مقابل المنزل. طوال الأسبوع لم أجرؤ على الخروج.

بعد السباحة كنا نصطف نحن الأطفال لدهن اللبن على المناطق المحترقة من اجسادنا، حيث يمتص الجلد رطوبة اللبن. كان علينا انتظار جفاف اللبن الذي تنبعث منه رائحة كريهة.

Nichts war anstrengender als mit Tante Maysa auf die Straße zu gehen. Wir wurden immer aufgehalten, weil sie alle Leute kannte und plauderte. Sie kannte fast jeden, es gab immer Nachrichten zum Austauschen. Sie erkundigte sich über die Eltern, Großeltern, Geschwister, Onkeln und Tanten, Nachbarn, Arbeitskollegen, einfach jeden.

Sie ist das syrische Facebook, irgendwie bewundernswert.

Die amerikanische Botschaft lag zwischen Zuhause und der Schule. Die Lehrerin meinte, wir sollen keine Stifte vom Boden aufheben, denn es könnten Bomben sein. Es sei am Besten, wir bleiben der Botschaft fern, wir sollen einen anderen Nachhauseweg nehmen. Ich sah nie Stifte vor der Botschaft.

Abu Mahmoud war der Bauer, der jeden zweiten Tag mit seinem Esel die Straße hoch kam. Der Alltag des Hauses richtete sich nach ihm. Wir warteten alle gespannt auf seine Rufe, um ihn schnell zu uns zu bitten. Er entschied was wir an welchem Tag aßen, wir kauften und kochten, was er an Obst und Gemüse mit hatte. Tomaten, Bohnen, Zwiebel, Äpfel, Orangen, Gurken, einfach alles was man so braucht. Und frische Milch.

الذهاب مشياً مع عمتي ميساء أمرٌ مُتعبٌ كثيراً. طوال الطريق تُقابلُ أناساً تُعرفهم، نتوقف معها مُنتظرين أن تُنهي حَديثها معهم. لتستخبرَ و تُطمأنَ عن أخبارهم و أحوال العائلة، الخالات و العمات و الأعمام و الأصهار و الأقارب، بل و حتى الجيران و الأصدقاء. وكأنها تُعرف كل الناس.

إنها الفيس بوك السوري الذي يبهرني بشكلٍ أو بآخرٍ.

السفارة الأمريكية، تقع على الطريق الواصل بين المدرسة و المنزل. مع بداية موجة مُكافحة الإرهاب حثتُنا المعلمة على عدم الإقتراب منها. و أن نسلك طريقاً آخرًا ولو كان أبعد مسافة. في حال ضرورة الإقتراب منها، علينا أن نمز بسرعة، و أن لا نأخذ شيئاً من الأرض و خصوصاً الأقلام. زعمت المعلمة أنها مُتفجرات مرمية هناك. رغم عدم أكثرائي بكلامها و مروري المُتكرر بجانب السفارة، لم أجد تلك الأقلام المبعثرة.

الفلاح أبا محمود يصعدُ شارعنا جازاً ورائته الحمار، كان يأتي كل يومين. حياتنا اليومية مقيدة بمواعيده، ننتظرُ بحماس سماع صوته. حيث كنا نشترى منه ما كان يحمل على ظهر الحمار. بشكل أو بآخر هو المسؤول عن تحديد نوع الطبخة. يحمل الخضار بأنواعها و الفاكهة بأصنافها و ذلك حسب الموسم طبعاً ناهيك عن الحليب الطازج.

—
Unser Salon veränderte sich, er wurde kleiner und größer. Wenn wir Minze trockneten oder Lavendel. Oma legte eine weiße Decke auf den Boden und verteilte die Blätter. Deren Geruch verbreitete sich in der ganzen Wohnung.

Es ist erfrischend.

—
Im Park nebenan gab es einen großen Brunnen gleich beim Eingang. Wir fütterten die Enten und beobachteten das Wasser. Eines Tages lehnte sich meine Schwester an der Kante an, die Kantensteine waren jedoch nicht befestigt. Sie fiel ins Wasser.

—
Im Winter war in jedem Zimmer ein riesiger orientalischer Teppich, der von einer Generation zur nächsten vererbt wurde. Ich saß stundenlang auf diesen Teppichen und versuchte Fehler in den Ornamenten zu finden. Ja, ich fand welche.

—
Aljazeera lief Tag und Nacht im Wohnzimmer. Viele Menschen starben durch den Nahostkonflikt zwischen Palästina und Israel. Nur zwei Personen blieben mir in Erinnerung, Mohammed Aldarra und sein Vater. Es kam zu Schüssen von der israelischen Armee. Der Vater packte seinen Sohn und sie versteckten sich hinter einer Mülltonne. Nach wenigen Minuten wurde Mohammed erschossen. Ich weinte die ganze Nacht.

—
الصالون في منزلنا مساحتُه قابلةٌ للتغيير. فعندما نجفف أوراق النعناع أو زهور الخزامى، تفرشُ جدّتي ركناً منه بقماش أبيض اللون و توزعُ تلك الأوراق و الزهور بعناية.
يفوخُ عقبها في أرجاء المنزل كله.

—
حديقة الجاحظ العامة قريبةٌ من منزلنا. تتوسطها بركة ماءٍ ضخمة. نذهب إليها لنستمتع بمشاهدة الماء الخارج من النوافير التي تصب في البركة و لنطعم البط. أحد الأيام اقتربت أختي من البركة مستندةً إلى إحدى الحواف المحيطة بها. و لكن الحافة الرخامية لم تكن مثبتةً تماماً، ف وقعت أختي في البركة.

—
في الشتاء كانت تُمدُّ في كل غرفة من غرف المنزل سجادةٌ شرقيةٌ التطريز كبيرة الحجم. حيثُ أنها تُورثُ من جيل إلى آخر. كنت أجلس ساعاتٍ عليها باحثةً عن خطأ في تلك الأشكال المطرزة. أحياناً كنت أجدُ مقصدي.

—
يفتحُ التلفاز ليلاً نهاراً على قناة الجزيرة. خلال الانتفاضة الفلسطينية استشهد الكثير من الناس. وجهان فقط لم يبارحوا مخيلتي محمد الدرة و أباه. فخلال إطلاق نارٍ اختبئنا خلف أحد البراميل أمسك الأب بالطفل محاولاً أن يحميه من الرصاص، و إذ برصاصة قناص تصيب رأس محمد و هو بين ذراعي أبيه فيستشهد الطفل على الفور. قضيتُ تلك الليلة باكية.

—
Amme Samiha machte die schönsten und besten Haarzöpfe. Die waren so fest und robust. Tagelang überlebt die Frisur ohne kaputt zu gehen.

—
عمتي سميحة، تجدل لنا شعرنا على شكل صفائر جميلة. فالصفائر التي تصنعها تبقى ثابتة متينة و تحافظ على شكلها لفترة طويلة.

—
Wir, meine Cousinen, Cousins, meine Schwester und ich, beschlossen ein Benefizkonzert für palästinensische Flüchtlingskinder zu geben. Jeder konnte ein Instrument spielen oder singen. Wir erstellten ein Programm, bastelten Eintrittskarten, Programmhefte und dekorierten das Wohnzimmer. Das Konzert fand im Haus meiner Tante Maysa statt. Alle Karten waren ausverkauft. Die ganze Familie war da, auch die Tanten und Onkeln meiner Cousinen.

—
بنات و أبناء عماتي، أختي و أنا، قررنا أن نقوم بحفل خيري لصالح الأطفال الفلسطينيين. كان على كل منا أن يعزف أو أن يغني شيئاً ما. نظمنا البرنامج، صممنا بطاقات الدخول، وقمنا بتزيين غرفة الجلوس في بيت عمتي ميساء. بيعت الكروت و حضرت العائلة بأكملها.

—
Im Sommer war das Wasser zuhause sehr knapp. Wir hatten Wasserflaschen im Kühlschrank und im Tiefkühlschrank, für den Notfall. In jedem Waschbecken war ein Behälter, der das Wasser vom Händewaschen sammelte. Mit diesem Wasser wurde das Klo gespült. Wir durften auch nicht alle an einem Tag duschen.

—
المياه شحيحة جداً في الصيف، لذا توجّب علينا تخزين المياه. نحفظ مياه الشرب بالثلاجة. أما الماء الذي نغسل به أيدينا نجّمعه في أوعية بلاستيكية نضعها في المغاسل تحت الصنابير لاستخدامه في المراض. ليس هذا فحسب، بل أنه كان ممنوع علينا أن نستحمّ في نفس اليوم.

Der Lehrertag war ein offizieller Feiertag an dem alle Lehrerinnen gefeiert wurden. Die Lehrerinnen bekamen Geschenke von jedem Schüler in der Klasse. Die Auswahl des Geschenks war sehr wichtig, es beeinflusste die Beziehung zwischen Lehrerin und Schüler. Meine Lehrerin rief einen nach dem anderen auf, um ihr das Geschenk zu überreichen. Sie packte es aus, lächelte wenn es ihr gefiel, gab einen beleidigenden Kommentar, wenn es ein zu einfaches Geschenk war, oder beschimpfte das Kind über seine Einfallslosigkeit. Die Geschenke waren sehr unterschiedlich: Vom Teeservice, Polsterüberzügen bis hin zu Makeup Sets, maßgefertigten Anzügen und Goldschmuck. Die Lehrer verglichen ihre Geschenke mit anderen in der Pause.

Während des Monats Ramadan betet man ein spezielles Gebet nach dem Essen. Es dauert länger als das normale Gebet, jedoch kann man selber entscheiden, wann man aufhören will. Zuhause beteten alle gemeinsam und wir wechselten den Imam der Gruppe. Ich war dann auch dran. Beim Niederknien blieb ich jedoch unten.

Ich schlafe.

عبدُ المعلمِ عطلةً رسميةً، في تلكِ المناسبةِ يحتفلُ المعلمونَ و يحصلونَ على الهدايا من طلابهم. اختيارُ الهديةِ غاية في الأهمية، فبناءً عليها ستبنى علاقةُ المُعلمِ بالطالب. كانت المُعلمةُ تنادي أسماءَ الطلاب، الواحدَ تلو الآخر لتستلمَ هداياها ثم تفتحها. تعابير وجهها توحى بمدى رضاها، فتويخُ الطالبَ الذي لم تنل هديتهُ إعجابها. الهدايا مُتنوعةٌ، ابتداءً من فناجين القهوةِ إلى أُعطيةِ الأُسرةِ و أوجهِ الوسائد، انتقالاً إلى الألبسةِ أو حتى علب مَوادِ التجميل. أحياناً تُصل إلى قطعةِ ذهب. خلال الأستراحةِ تجتمعُ المُعلمات ليقارنَ هداياهنَّ، و ليبدلنَ بعضاً من الهدايا بينهنَّ.

في شهرِ رَمضانِ الكَريمِ نصلي التراويحَ جماعةً في المنزل. نتناوبُ في الإمامة. إحدى المرات كان دوري و أثناء السجودِ بقيتُ ساجدةً. قد غَفوت.

Mit Amme Samiha zu baden, war was ganz besonderes. Da durfte man ihr Spezial-Shampoo und ihre Seife benutzen. Meine Schwester und ich setzten uns auf den kleinen Hocker. Manchmal mussten wir zuerst das Wasser am Herd vorheizen. Dies wurde mit dem kalten Wasser gemischt bis es lauwarm war. Mit einer kleinen Schüssel goss Amme Samiha das Wasser über mich. Sie wusch mir die Haare, kämmte sie und dann rieb sie mit ihrem grünen Tuch mein Rücken fest mit Seife ein. Mein ganzer Körper war danach rot, auch meine Fußsohlen.

Nach keinem Bad fühle ich mich so sauber.

Wir feiern zweimal im Jahr Eid. Den großen Eid und den kleinen Eid. Der Ablauf ist jedoch bei beiden gleich. Wir standen sehr früh auf, um uns hübsch zu machen und die neuen Kleider anzuziehen. Dann ging es zum Morgengebet und wieder nachhause frühstücken. Ab 10 Uhr ging der Familienmarathon los. Wir aßen viele Süßigkeiten und Kekse und kriegten Taschengeld. Wir klapperten alle ab: Großtanten, Großonkel, Cousinen zweiten und dritten Grades, Nachbarn, Arbeitskollegen, Freunde und viele andere die ich nur zu diesem Anlass sah. Hier ein Küsschen, da eine feste Umarmung und ein Wangenzwicker. Mein Gesicht schmerzte nach dem ersten Tag, vor allem meine Wangen.

الاستحمام مع عمتي سميحة أمرٌ رائعٌ. يتميز باستخدام الشامبو و الصابون الخاصين بها. نجلس أنا و أختي على كرسي الاستحمام. نستخدم عمتي الطاسة لسكب الماء. تغسل لي شعري، و تمشطه. يتلون جسدي كاملاً باللون الأحمر على أثر الفرك بالليفة الخضراء، حتى أسفل قدمي. الماء الساخن غير متوفر دوماً، لذا كنا نتظر أحياناً لغلي الماء على البوتوغاز في المطبخ. نخلط الماء المغلي مع البارد لتعتدل حرارته.

لم أشعر حتى اليوم بمقدار تلك النظافة التي كنت أشعرُ بها بعد الاستحمام مع عمتي سميحة.

لكل من عيد الأضحى و عيد الفطر السعيد المُجريات نفسها. نستيقظ في وقت مبكر لنرتدي الملابس الجديدة و نصف شعرا لنبدوا في أبهى حلة. نذهب إلى صلاة العيد، نتناول الإفطار بعد عودتنا، و من ثم يبدأ مسلسل الزيارات المتتالية. لم تكن تقتصر الزيارات على الأقارب فحسب، و إنما على الجيران، و الأصدقاء و الكثيرين الذين كنت لا أراهم سوى في هذه المناسبة. خلال الزيارات كنا نأكل الكثير من الحلويات و نحصل على نقود العيدية. قُبَل، عناق، و قرص للحدود لدرجة أنني أشعر بالم حقيقي في وجهي بعد العودة في نهاية اليوم.

Mit dem Eid-Taschengeld kauften wir nicht nur noch mehr Süßigkeiten, sondern auch bunte Küken. Die gab es am Straßenfest. Wir kauften immer mehrere, von jeder Farbe eines. Im Garten wurden sie dann ausgesetzt. Ich dachte, aus denen wird was besonderes werden. Nach ein paar Monaten waren sie kaum von den andern Hennen zu unterscheiden.

العبيدِيَّةُ التي نَحْصَلُ عَلَيْهَا غَالِباً ما نَسْتَحْدِمُهَا
لِشْرَاءِ المَزِيدِ مِنَ الحَلْوِيَّاتِ أو أحياناً لِشْرَاءِ
الصَّيْصَانِ المُلوَّنةِ. كُنَّا نَعْمَدُ إلى شْرَاءِ تَشْكِيلَةِ ألْوَانٍ
مُخْتَلِفَةٍ، ظَنًّا منا أَنَّ هَذِهِ الصَّيْصَانِ سَتَصْبِحُ شَيْئاً
أخْراً مُمَيِّزاً عِنْدَما تَكْبُرُ. بَعْدَ عِدَّةِ أَشْهُرٍ أَصْبَحَ لَوْنُهُمْ
مِثْلاً لِلوْنِ باقِي الدِّجَاجَاتِ فِي المِزْرَعَةِ.
لَمْ نَكُنْ قَادِرِينَ عَلى تَمْيِيزِهِمْ مِنَ الدِّجَاجِ القَدِيمِ.

In der dritten Klasse bestrafte meine Lehrerin einen Schüler mit hundert Schlägen mit dem Holzstab auf die Hand. Ihr Stab brach in zwei Stücke, also borgte sie sich den Holzstab einer Nachbarlehrerin aus, um ihre Schläge zu vollenden. Mein Mitschüler hatte im Unterricht gesprochen.

فِي الصَّفِّ الثَّالِثِ الإِبْتِدَائِيِّ عَاقَبَتِ المُعَلِّمَةُ
أَحَدَ الطُّلَّابِ بِضَرْبِهِ مِائَةَ مَرَّةٍ عَلى يَدَيْهِ بَعْضَها
الخَشَبِيَّةِ، وَ أَثناءَ تَنْفِيزِ العِقَابِ كَسَرَتِ العَصَا،
فَذَهَبَتْ إلى أَحَدِي المُعَلِّمَاتِ لِتَسْتَعِيرَ مِنْها عَصَاها
لِتَكْمَلَ عِقَابَ ذَلِكَ الطَّالِبِ.
الطَّالِبُ كانَ مُذنباً بِجِرمِ التَّكَلُّمِ فِي الصَّفِّ.

Zu Weihnachten machten wir eine Tour im Auto, um alle dekorierten Balkons in der Nachbarschaft zu bewundern. Meine Cousinen, Cousins, meine Geschwister und ich. In manchen Gassen war es heller als in anderen.

لَيْلَةُ عِيدِ المِيلادِ، نَتَجولُ فِي المَدِينَةِ لِنَرَى الأضْواءَ
وَ الرِّسوماتِ وَ الشَّرْفَاتِ المُزَيَّنَةِ. وَ نَشاهِدُ مَراسِمَ
الأَحْتِفالِ. بَعْضُ الشُّوارِعِ مُضِيئَةٌ أَكْثَرَ مِنْ بَعْضِها
الأخْر.

الشُّوارِعُ تضيءُ وَ تَبْرُقُ بِشَكْلِ جَميلٍ.

Es leuchtet und blinkt, es ist schön.

—
Wir wohnten gegenüber dem Sitz,
indem immer noch, Militäroperationen
geplant werden. Daher standen
so viele Soldaten die ganze Straße
entlang, um dieses Gebiet zu bewachen.
Ich fragte meine Mama, ob es hier
in Damaskus sicher sei. Sie schaute
mich an, siehst du diese Soldaten
dort, die passen auf dich auf.

Sie zieht die Vorhänge zu.

—
Die Wohnung war immer voll.
Es gab keinen einzigen Tag,
an dem ich alleine Zuhause bin.

—
منزلنا يَقَعُ مُقَابِلَ الرَّهِيئَةِ الْعَامَةِ لِلأَرْكَانِ. لِذَلِكَ
يَنْتَشِرُ الْجُنُودُ فِي كُلِّ مَكَانٍ. ذَاتَ مَرَّةٍ سَأَلْتُ
وَالدَّيَّ إِذَا مَا كَانَتِ الْمَدِينَةُ أَمْنَةً. قَالَتْ لِي هَلْ
تَرَى أَوْلَئِكَ الْجُنُودَ حَمَايَتِنَا وَاجِبٌ عَلَيْهِمْ.
أَغْلَقْتُ السَّتَائِرَ فَوْرًا.

—
كَانَ مَنزِلُنَا يَعْجُ بِالزَّوَارِ دَوْمًا.
لَمْ أَشْعُرْ يَوْمًا بِأَنْنِي وَحْدِي.

– Zweisprachigkeit.

Die Übersetzung aller Geschichten auf arabisch war ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit, da dieses Werk viel Persönliches beinhaltet und meine Identität von beiden Sprachen geprägt ist. Ich bin bemüht, beide Sprachen gleich zu behandeln und die Leserichtungen zu berücksichtigen, auch in der Platzierung der Bilder. Mir war es wichtig, meine Erinnerungen sowohl mit Menschen zu teilen, die mich über die Jahre hinweg in Österreich begleitet haben, als auch mit denjenigen Menschen, ohne die es diese Erinnerungen nicht gegeben hätte.

– Gestaltungselemente.

Das Buch ist klein und so groß wie ein durchschnittliches Herz bzw. eine Faust. Es hat das Format 15x10 cm. Man kann es daher als Taschenbuch überallhin mitnehmen. Für die arabischen Texte benutze ich „Nassim“, eine Schrift von Titus Nemeth. Es ist eine gut ausgebaute Fließtext Schrift, der sich auf arabisch gut lesen lässt.

„Andralis“ benutze ich für meinen deutschen Fließtext. Die Schrift entwarf Ruben Fontana, ein argentinischer Typograf. Beide Schriften wurden so eingesetzt, dass sie den Lesefluss der Sprachen unterstützen. Deswegen untermalt die typografische Gestaltung den literarischen Wechsel in den Texten zwischen Gegenwart und Mitvergangenheit. Als grafisches Element kommt ein roter Verlauf im Bug auf den Textseiten. Dieser symbolisiert eine Wunde, die durch die letzten Ereignissen in Syrien immer da sein wird, wenn es stets um Syrien oder den arabischen Raum geht.

– Bilder.

Die Bildausschnitte unterstützen die Geschichten einerseits atmosphärisch, andererseits untermalen sie den Prozess der Erinnerung. Je nach Art der Erinnerung ist dies mit beinahe als fotografisch empfundener Schärfe möglich, oder man kann sich nur noch an Bruchstücke erinnern. Daher wurden die Fotos aus meinen Familienalben nach diesem Prozess verarbeitet. Ausschnitte wurden ausgewählt, in denen meistens das unwesentliche zum Wesentlichen wird. Die Bilder tauchen unregelmäßig zwischen den Geschichten auf und ermöglichen unterschiedliche Assoziationen. Sie sind in einer Zwischenebene, die sowohl versteckt wirkt, sich aber bis zur Oberfläche drängt und somit sichtbar wird. Die Bildausschnitte harmonisieren mit den Geschichten und nehmen in den Köpfen Gestalt an.







Schluss

الخاتمة

Ich versuche mit meiner Arbeit einen sehr individuellen Einblick in mein Leben in Damaskus zu geben, ein Einblick, in den Alltag eines Kindes. Es ist mir schwer gefallen, mich an die schönen Momente zu erinnern, weil sie mir vor Augen führten, dass die kommende Zeit schwer sein wird, dass ich weder meine Familie, noch meine Heimat besuchen kann. Die bitteren Momente erinnerten mich daran, wieso wir Widerstand leisten: Für eine besser Zukunft.

„Manchmal finden wir eine Geschichte, die wie ein Samen ist, so klein, dass man ihn übersieht, obwohl er in sich ein Leben trägt und so hartnäckig ist, dass er den Tritt eines Elefanten überlebt.“

–Rafik Schami

